

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 62.

Donnerstag den 23. Mai

1844.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach im Jahre 1844.

Monat	Tag	Barometer						Thermometer						Witterung			Wasserstand am Pegel nächst d. Einmündung des Laibachflusses in den Gruber'schen Canal			
		Früh		Mittag		Abends		Früh		Mitt.		Abds.		Früh bis 9 Uhr	Mittags bis 3 Uhr	Abends bis 9 Uhr	+	oder	o'	o''
		3.	4.	3.	4.	3.	4.	3.	4.	3.	4.	3.	4.							
Mai	15.	27	9.0	27	7.0	27	7.1	—	6	—	17	—	10	Nebel, heit.	☉ Wolken	Regen	—	4	7	0
	16.	27	8.6	27	8.0	27	7.2	—	6	—	11	—	9	trüb regn.	trüb	trüb	—	3	1	0
	17.	27	7.0	27	7.0	27	6.0	—	7	—	12	—	10	regnerisch	regnerisch	regnerisch	—	2	11	0
	18.	27	6.0	27	6.0	27	6.0	—	9	—	16	—	12	trüb	trüb	regnerisch	—	3	6	0
	19.	27	6.0	27	6.0	27	6.4	—	10	—	14	—	11	regnerisch	regnerisch	trüb	—	3	9	0
	20.	27	7.0	27	8.0	27	8.0	—	9	—	15	—	10	Nebel	trüb	Wolken	—	3	7	0
	21.	27	9.8	27	9.0	27	9.0	—	10	—	17	—	12	Reg. trüb	Wolken	heiter	—	3	10	0

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 752. (2)

Nr. 1686.

E d i c t.

Alle jene, welche auf den Nachlaß des am 22. November 1843 zu St. Jakob an der Save Nr. 6 verstorbenen $\frac{3}{4}$ Hüblers, Blasius Saig, aus was immer für einem Rechtsgrunde eine Forderung zu stellen vermeinen, werden aufgefordert, zu der auf den 15. Juni d. J. hieramts anberaumten Liquidations-, zugleich Abhandlungstagsagung so gewiß zu erscheinen, als sie sich widrigens die Folgen des §. 814 des a. b. G. B. nur selbst zuzuschreiben haben werden.

R. K. Bez. Gericht Umgehung Laibach's am 16. April 1844.

an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuch-Extract und die Vicitationsbedin- nisse können täglich hieramts eingesehen werden.

Laibach am 30. April 1844.

Z. 751. (2)

Nr. 1864.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibach's wird hiermit bekannt gemacht, daß die mit dießseitigem Erdict vom 17. März l. J., Z. 1274, in der Executionsfache des Herrn Dr. Maximilian Wurzbach, wider Andreas Lufmann, puncto 550 fl. c. s. c. ausgeschriebene Feilbietung der, dem Executen gehörigen, der D. D. R. Commende Laibach sub Urb. Nr. 688 u. 692 dienstbaren, auf 541 fl. 15 kr. geschätzten zwei Aecker, über Einschreiten des Herrn Executionsführers auf den 26. Juny, 27. Juli und 28. August l. J. unter vorigem Anhang übertragen worden ist.

Laibach am 24. April 1844.

Z. 753. (2)

Nr. 1917.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgehung Laibach's wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executionsfache der Eheleute Thomas und Margareth Dollnitscher, gegen Anton Volta, junior, von Oberje, wegen aus dem gerichtlichen Vergleichs ddo. 11. Februar 1842 schuldigen 395 fl. c. s. c., die executive Feilbietung der dem Executen gehörigen, gerichtlich auf 1842 fl. 30 kr. bewertheten, der kaiserlich-königlichen Pfalz Laibach sub Rectf. Nr. 124 zinsbaren, zu Oberje sub Conscr. Nr. 2 liegenden $\frac{3}{4}$ Dube bewilliget, und es seyen zu deren Vornahme drei Feilbietungstagsagungen, und zwar auf den 17. Juni, 18. Juli und 19. August lauf. Jahres, jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco der Realität mit dem Beisatze anberaumt worden, daß diese Realität, falls sie bei der ersten oder zweiten Feilbietungstagsagung nicht um oder über den Schätzungswert

Z. 748. (2)

Nr. 2108.

Erledigter Gemeinbedieners, Stelle.

Bei diesem Bezirks-Commissariate ist durch die Beförderung des Gemeinbedieners der Hauptgemeinde Zwischenwässern, Martin Mesch, zum Gehilfen der k. k. Dienerwache, die Stelle eines Gemeinbedieners mit dem aus der Bezirks-Casse bemessenen Gehalte jährlicher achtzig Gulden M. in Erledigung gekommen, zu deren Besetzung der Concurs bis letzten Mai d. J. mit dem Anhang ausgeschrieben wird, daß sich die Bittsteller wünschenswerth persönlich hier vorzustellen, sofern aber ihre vollkommen instruirten Gesuche zu überreichen haben.

R. K. Bezirks-Commissariat der Umgehung Laibach's am 10. Mai 1844.

3. 732. (2)

E d i c t.

Nr. 586.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Savenstein wird hiermit bekannt gegeben, daß es von der mit dießseitigem Edicte vom 7. März l. J., 3. 378, auf den 13. Mai, 13. Juni und 13. Juli im Orte Oberdorf angeordneten executiven Feilbietung der dem Thomas Zagraischek gehörigen Realitäten in Folge Einschreitens de praes. 3. Mai l. J., 3. 586, abzukommen habe.
Savenstein am 4. Mai 1844.

3. 735. (2)

E d i c t.

Nr. 1241.

Jene, die auf den Nachlaß des am 23. März 1844 in Croatien mit Hinterlassung einer letztwilligen mündlichen Anordnung verstorbenen Georg Ivonj von Höflern, aus was immer für einem Grunde einen Nachlassanspruch zu machen gedenken, haben sich, bei sonstigen Folgen des §. 814 b. G. B., hierorts bei der auf den 25. Juni l. J., Vormittag um 10 Uhr anberaumten Liquidationstagsfahrt zu melden.
Bezirksgericht Reinsitz am 1. Mai 1844.

3. 734. (2)

E d i c t.

Nr. 736.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthumes Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Michael Rankel von Reintball, durch den Bevollmächtigten Adolf Haus in Gottschee, in die executive Feilbietung der, dem Georg Wolf gehörigen, in Reintball sub Nr. 26 gelegenen $\frac{1}{4}$ Urb. Hube sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 23. August 1842, Nr. 3792, schuldigen 630 fl. G. M. c. s. c. gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagfahrten auf den 25. Juni, 25. Juli und 24. August 1844, jedesmal um 10 Uhr Vormittags im Orte Reintball mit dem Beisatze angeordnet worden, daß diese Realität, falls selbe bei der ersten oder zweiten Tagfahrt nicht um den gerichtlich erhobenen Schätzwert pr. 500 fl. oder darüber an Mann gebracht würde, bei der dritten Tagfahrt auch unter demselben würde hintangegeben werden.

Grundbuchsextract, Schätzungsprotocoll und Feilbietungsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 29. März 1844.

3. 715. (3)

E d i c t.

Nr. 591.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurksfeld wird hiermit bekannt gemacht: Man habe die executive Feilbietung der, der Herrschaft Gurksfeld sub Urb. Nr. 140 dienstbaren, in Münkendorf liegenden, gerichtlich auf 100 fl. geschätzten Viertelhuben der Margaretha Sallouh, wegen aus dem w. ä. Vergleich vom 11. Mai 1842, 3. 957, et intabulirt executive

am 7. November 1843, dem Sebastian Fritsch von Haselbach, schuldiger 17 fl. 8 $\frac{1}{2}$ kr. c. s. c. bewilliget, und hiezu die drei Tagfahrten auf den 3. Juni, 4. Juli und 3. August 1844, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Beisatze angeordnet, daß wenn diese Realität bei der ersten und zweiten Tagfahrt nicht wenigstens um den Schätzwert veräußert werden könnte, dieselbe bei der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Gurksfeld am 4. April 1844.

3. 1965. (7)

E d i c t.

Nr. 2843.

Vom gefertigten Bezirksgerichte wird hiemit dem schon seit 30 Jahren vermißten Johann Braster von Untergupf erinnert: Daß Michael Draggmann von Mittergörschberg, Vormund der minderjährigen Mathias und Franz Braster, von Untergupf, dann Helena und Gertraud Braster um seine Einberufung und sohinige Todeserklärung angesucht haben. Derselbe oder dessen Essignat wird sonach aufgefordert, binnen einem Jahre so gewiß persönlich vor dieses Gericht zu erscheinen, oder solches, oder den ihm aufgestellten Curator Alois Pfeffterer von seinem Leben auf eine legale Weise in Kenntniß zu setzen, als sonst nach Verlauf dieser Frist er, Johann Braster, für todt erklärt und sein Vermögen seinen sich legitimirenden, hieramts bekannten Intestat-Erben eingewortet werden würde.

Bezirksgericht Rupertsdorf zu Neustadt am 14. September 1843.

3. 686. (6)

A n n o n c e.

Gehorsamst Gefertigter wagt hiermit ergebenst anzuzeigen, daß er seine Wohnung verändert und dormalen im Hause des Hrn. J. E. Dolcher, am alten Markt Nr. 154 im zweiten Stocke, das Locale bezogen hat. Da derselbe bis nun so vielfältig das Glück genoss, mit gütigen Aufträgen beehrt zu werden, wofür er seinen innigsten Dank ausspricht, so wagt er auch für die Folge solches hoffen zu dürfen.

Neben den gewöhnlichen Buchbinderarbeiten empfiehlt er sich als Galanteriearbeiter in Cartonage, Futteralen, Brief- und Cigarrentaschen-Verfertigung, welche er auch dugendweise auf gefällige Bestellung zu liefern sich erbietet.

Laibach am 6. Mai 1844.

C. J. Ruziczka.

3. 750. (2)

W e i n

aus verschiedenen Jahrgängen
wird in dem Minoriten-Kloster
zu Pettau fortwährend verkauft.

3. 709. (3)

Bad = Anzeige.

Das Römerbad nächst Tüffer
in Steyermark.

Diese segensreiche Badeanstalt, deren Heil-
quelle den Thermen Gasteins mit Recht an die
Seite gesetzt werden darf, ist seit 1. Mai wie-
der eröffnet.

Wie gewöhnlich, wird die Badesaison auch
in diesem Jahre in mehrere Perioden (Touren)
getheilt, welche in folgender Ordnung begin-
nen: Die erste am 1. Mai, die zweite am 26.
Mai, die dritte am 20. Juni, die vierte am 15.
Juli, die fünfte am 9. August, und die sechste
am 4. September. Auf ein früheres Aviso
kann der Eintritt aber auch außer den Touren
statt finden.

Durch die zweckmäßige Umgestaltung dieser
Badeanstalt, die sich noch vor einigen Jahren
in einem äußerst verwahrlosten Zustand befand,
ist nicht nur der Mangel an gesunden und
reinlichen Wohnungen gänzlich beseitigt, son-
dern auch durch die vermehrte Anzahl derselben
den Wünschen der P. T. Gurgäste auf eine be-
friedigende Weise entsprochen. Zur Aufnahme
der Fremden stehen vier Gebäude: das Trai-
teurihaus, das Badehaus, das sogenannte
Fürsten-, und das Grafenstöckel, bereit. Die
Zahl der Wohnzimmer beläuft sich, außer den
für das Dienstpersonale bestimmten Localitä-
ten, auf 75 Zimmer und Cabinette, die sämt-
lich mit den nöthigen Möbeln versehen, eben
so schöne als freundliche Wohnungen bieten.
Besonders ausgezeichnet sowohl durch ihre Lage
als elegante Möblirung sind die Zimmer im
Badegebäude, an welches sich der neue Speise-
und Conversationsaal (1842 in geschmackvol-
lem Style erbaut) mit den Spiel- und Bil-
lardzimmern anschließt. Das große Bade- Bas-

sin, in weißen Marmor gefast, ist hoch und
geräumig, und mit einer zweckmäßiger Vor-
richtung zur Ableitung der Thermal dampfe
versehen. Ein Separatbad und ein drittes Bas-
sin (für minder Bemittelte) sind ein Werk der
letzteren Jahre, in welchem diese Anstalt durch
die Bemühungen des gegenwärtigen Besitzers
so viele tr. fflliche Einrichtungen erhielt. Das-
selbe gilt von den eben so zweckmäßig als sinn-
reich angelegten Alleen und Terrassen in der
Nähe des Bades, dem neu errichteten Gast-
hause an der nach Croatien führenden Straße,
den dabei befindlichen Stallungen und Wa-
genremisen u. s. w.

Die Miethpreise für Fremdenzimmer wer-
den nach Touren (zu 4 bis 14 fl.) E. M. berech-
net; doch sind auch Wohnungen auf einen
oder mehrere Tage (zu 15 bis 56 fr. täglich)
zu haben. Die Taxe für sämtliche Bäder einer
Tour beträgt im großen (Marmor-) Bassin
4 fl.; im Separatbade 2 fl. 30 fr. E. M. Für
ein einzelnes Bad im ersten Bassin wird 10 fr.;
im Separatbade 6 fr. E. M. gerechnet.

Besondere Sorgfalt hat man auf reinliche
Betten und gute, billige Beköstigung der P.
T. Gäste verwendet. Um den dießfälligen For-
derungen möglichst entsprechen zu können, sind
drei Mittagstafeln zu festgesetzten Preisen an-
geordnet: Die erste mit 7 geschmackvoll zube-
reiteten Speisen zu 36 fr.; die zweite mit 5
Speisen gleicher Art zu 24 fr., und die dritte
zu 18 fr. E. M.

Für ein vollkommen aufgerichtetes Extra-
bett werden 4 fl.; für ein einfaches Bett aber
3 fl. E. M. (pr. Tour) gefordert.

Die Krankheiten, gegen welche man diese
seit mehr als einem Jahrtausend benützte Mi-
neralquelle empfiehlt, sind: gichtische und rheu-
matische Beschwerden, besonders die atonische
Gicht in ihren mannigfaltigen Formen, die Scro-
phelkrankheit, die Rhahitis, chronische Haut-
ausschläge, verschiedene Störungen in den
Functionen des Nerven- und des Uterinsystems,
Hämorrhoidal-Leiden, langsame Reconvalescenz
nach Entzündungskrankheiten, Fiebern, Blut-
und Schleimflüssen, nach schweren oder zu
schnell auf einander folgenden Entbindungen
u. s. w.

Die Leitung der Anstalt ist einem eigens
angestellten Badeärzte übertragen, der auch
die Badecorrespondenz und die Inspections-Ge-
schäfte besorgt.

Römerbad nächst Tüffer am 30. April 1844.

Mit allerhöchster Bewilligung.

Große Lotterie

bei David Pollak, k. k. priv. Großhändler in Wien,
mit sogleich entsagtem Rücktritte.

1. Das grosse Landgut Nr. 34 bei Neudorf nächst Wien,

2. Das schöne Haus sammt Garten Nr. 215 in Hernals
bei Wien,

nebst weitläufigen Gebäuden, großen Gärten und Grundstücken zc.
für welche Realitäten eine Ablösungs-Summe **in barem Gelde** von

250,000 Gulden W. W.

geboten wird.

Diese vorzüglich reich ausgestattete Lotterie, deren Plan durch seine höchst einfache, allgemein verständliche Darstellung der Verlosungen sowohl, als der durch dieselben den Mitspielenden gebotenen ganz ungewöhnlichen Vortheile jede mögliche Täuschung ausschließt, enthält laut Ausweis die große Anzahl von **35,014** Treffern, vertheilt in Gewinnste von:

fl. 200,000, 50,000, 20,000, 12,500, 10,000,

„ 7000, 5000, 4000, 4000, 3000, 2500,

und sehr viele zu 1000, 500, 200, 100 c.

im Gesamtbetrage von einer

HALBEN MILLION

und

125,005 Gulden W. W.

bloß in barem Gelde ohne irgend eine Beigabe von Losen.

Ferner bietet diese Lotterie noch dadurch ganz besondere Vortheile, daß der Besitzer jeder einzelnen gewöhnlichen Actie in zwei, der Besitzer einer **Gratis-Gewinnst- oder Prämien-Actie** in drei Ziehungen, daher mit 5 gewöhnlichen und 1 **Gratis-Gewinnst-Actie** 13 Mal in 3 Ziehungen mitspielt, und mit einer gewöhnlichen Actie zwei, mit einer **Gratis-Gewinnst- oder Prämien-Actie** nebst mehreren andern großen Treffern alle drei Haupttreffer machen kann. Die weiteren Vortheile, welche diese Lotterie bietet, enthält der Spielplan.

Der Käufer von 5 Actien erhält 1 Stück von den besonders begünstigten **Gratis-Actien** unentgeltlich.

Die Actien sind zu haben in Laibach bei'm Handelsmanne
Joh. Ev. Wutscher.

B. 768. (1)

E d i c t.

Nr. 1340.

nach den dießfaß bestehenden Vorschriften werden behandelt werden.

K. K. Bezirksobrigkeit Laß am 15. Mai 1844.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird hiermit bekannt gemacht: Es habe bei diesem Gerichte der Andreas Louko von Niederdoß, wider den Gregor Louko die Klage auf Zuerkennung des Eigenthums zu der dem Gute Thunlas sub Urb. Nr. 432 dienstbaren Realität in Wigann aus dem Titel der Erfindung angebracht, worüber die Tagsetzung auf den 20. August l. J. Vormittags 9 Uhr bei diesem Gerichte angeordnet worden ist. Nachdem der Aufenthaltsort des Beklagten unbekannt ist, so hat man zu seinem Curator den Herrn Franz Scherko in Zienitz aufgestellt, mit welchem diese Rechtsache nach Vorchrift der Gerichtsordnung entschieden werden wird.

Bezirksgericht Haasberg am 10. April 1844.

B. 765. (1)

E d i c t.

Nro. 350.

Dem seit 15 Jahren unbekannt wo abwesenden Joseph Steyer von Gais, wird hiermit erinnert: Es sey über Ansuchen seiner Gattin, Katharina Steyer zur bessern Verwaltung und Erhaltung seines Vermögens, ihm ein Curator in Person des Andreas Wittalla aufgestellt worden, mit welchem alle auf sein Vermögen bezüglichen Schritte werden gethan werden.

Bezirksgericht Pölland am 9. Mai 1844.

B. 761. (1)

E d i c t.

Nr. 1294.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Johann Krenn von Gottschee, als Curator des Joseph Kusolle von Niedertiefenbach, in die Realitation der zu Niedertiefenbach sub Nr. c. 10, u. Recif. Nr. 1991 liegenden, dem Herzogthume Gottschee dienstbaren, auf 194 fl. bewertheten 1/4 Uebar. Hube, wegen nicht zugehaltenen Realitationsbedingungen, auf Gefahr und Kosten des Erpfebers, Anton Petranowitsch, gewilliget, und hiezu die Tagfahrt auf den 28. Mai 1844 um 10 Uhr Vormittags in loco der Realität mit dem Beisatze angeordnet worden, daß diese Hube zwar um den früheren Meistbot pr. 244 fl. ausgerufen, bei keinem höhern oder gleichen Ankote aber um jeden Preis würde hintangegeben werden.

Grundbuchs-extract und die Realitationsbedingungen können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hier eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 8. Mai 1844.

B. 764. (1)

E d i c t.

Nro. 479.

Von der Bezirksobrigkeit Laß werden die zur dießjährigen Rekrutenstellung nicht erschienenen Individuen, als: Johann Govekar, sub Haus Nr. 4, aus Podlanischam, und Edward Serkez sub Haus Nr. 23, aus Eisnern, beide im Jahre 1824 geborenen, aufgefodert, sich binnen 4 Monaten a dato um so gewisser hierher zu stellen, wozu sie

B. 745. (1)

E d i c t.

Nr. 147.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird hiermit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Joseph Schantel von Laibach, in die executive Feilbietung des dem Sebastian Klemenz von Senofetsch gehörigen, der Herrschaft Senofetsch sub Recif. Nr. 121 dienstbaren, nebst den dazu gehörigen Grundstücken gerichtlich auf 2685 fl. 13 fr. bewertheten Hauses sammt Stalles, dann der auf 121 fl. 9 fr. bewertheten Fodnisse, wegen aus dem w. a. Vergleiche vom 13. Mai 1843 schuldigen 207 fl. c. s. c. gemilliget, und es seyen zu deren Vornahme die Termine auf den 17. Juni, 15. Juli und 19. August d. J., jedesmal früh von 9 bis 12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Realität und die Fodnisse bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-extract und die Realitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. K. Bez. Gericht Senofetsch am 6. Mai 1844.

B. 744. (1)

E d i c t.

Nr. 1052.

Von dem k. k. Bez. Gerichte Senofetsch wird hiermit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Bernhard Dollenz von Präwald in die executive Feilbietung der dem Peter Widnar von Großubelsku gehörigen, der Herrschaft Präwald sub Urb. Nr. 792 dienstbaren, gerichtlich auf 448 fl. 40 fr. bewertheten Realität, als: des Hauses Conser. Nr. 42 sammt Zughör, des Ackers und der Wiese Beigle, und der Ograda Berge, wegen aus dem Urtheile vom 5. Juni 1843 schuldigen 424 fl. 28 fr. gewilliget, und es seyen zu deren Vornahme die Termine auf den 19. Juni, 17. Juli und 19. August d. J., jedesmal früh von 9 bis 12 Uhr in loco Großubelsku mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werde.

Der Grundbuchs-extract, das Schätzungsprotocoll und die Realitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. K. Bez. Gericht Senofetsch am 29 April 1844.

B. 743. (1)

E d i c t.

Nr. 1161.

Von dem gefertigten k. k. Bezirkscommissariate wird der zur heurigen Rekrutenstellung vorgeladene, aber nicht erschienene, passlose Stephan Debeuf von Slavien Nr. 7, den 3. December 1823 geboren, hiemit aufgefodert, binnen vier Monaten sein Ausbleiben zu rechtfertigen; widri-

genß derselbe als Rekrutirungsflüchtling behandelt werden würde.

K. K. Bezirkscommissariat Senofetsch am 7. Mai 1844.

3. 747. (1) **E d i c t.**

Nr. 460.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach, als Realinstanz, wird hiermit bekannt gemacht: Es sey in der Executionssache des Anton Moschek von Plonino, wider Mathias Wölke von Franzdorf, puncto schuldigen 42 fl. 31 kr., von dem löbl. Bezirksgerichte Haasberg mit Bescheid vom 15. Jänner l. J., 3. 122, in die executive Feilbietung der, dem Executen gehörigen, zu Franzdorf liegenden, der Herrschaft Freudenthal sub Urb. Nr. 120 $\frac{1}{2}$ dienstbaren, gerichtlich auf 1641 fl. 30 kr. geschätzten $\frac{1}{4}$ Hube, und des auf 25 fl. 55 kr. geschätzten beweglichen Vermögens gewilliget, und es seyen von diesem Gerichte die Feilbietungsbedingungen auf den 24. Juni, 25. Juli, und 26. August l. J., jedesmal früh von 9 bis 12 Uhr im Orte der Realität und Fahrenisse zu Franzdorf mit dem Besatze bestimmt worden, daß die Realität und Fahrenisse nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Der Grundbuchscontract, die Licitationsbedingungen und das Schätzungsprotocoll können täglich hier zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. K. Bezirks-Gericht Oberlaibach am 12. März 1844.

3. 759. (1) **E d i c t.**

Nr. 894.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiermit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Lorenz Gläser in Gottschee, in Vollmacht der Justina Gläser von Laibach, Gesionsärthin der Gebrüder Haimann in Laibach, in die executive Feilbietung der den Eheleuten Johann und Maria Michel gehörigen, in Zwischlern sub No. 3 gelegenen, dem Herzogthume Gottschee dienstbaren $\frac{1}{2}$ Hube, sub Rectif. Nr. 336 sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagfahrten auf den 4. Juni, 4. Juli und 3. August 1844, jedesmal um 9 Uhr Vormittag in loco Zwischlern mit dem Besatze angeordnet worden, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Tagfahrt nur um oder über den gerichtlich erhobenen Schätzwert pr. 450 fl. G. M., bei der letzten auch unter demselben werden hintangegeben werden.

Grundbuchscontract, Schätzungsprotocoll und Feilbietungsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 6. Mai 1844.

3. 777. (1)

Gülden = Verkauf.

In dem schönen Wippacher Thale ist eine umfangreiche, wohlarrondirte landtäfliche

Gült, zu welcher nächst dem regulären Schloßgebäude mit einer Kapelle die anstoßenden Wirtschaftsgebäude, eine Mühle, Stampfe, Journalläge, Schmiede, dann viele und große Wieser, Aecker, Weingärten und Eichwaldungen, nebst einer Reissjagd gehören, und welche, vermöge ihrer vortheilhaften Lage an 2 Straßen, zu jeder Unternehmung sich eignet, — aus freier Hand unter vortheilhaften Bedingungen zu veräußern. Nähere Auskunft ertheilt der Herr Hof- und Gerichtsadvocat Dr. Rautschitsch in Laibach und Herr Ant. v. Abramsberg in Sturja bei Wippach, wohin sich darauf Reflectirende persönlich oder portofrei brieflich sogleich verwenden können.

3. 763. (1)

Ankündigung.

Es ist ein großes, mit geräumigen Stallungen versehenes, in der Vorstadt Triest's, an der Commercialstraße von Dptschina gelegenes Einkehrwirthshaus auf den 24. August 1844 zu verpachten.

Dieses Wirthshaus, unter der Conf. Nr. 148 u. 158, liegt auf der großen nach Italien und Deutschland führenden Poststraße von Dptschina, am Ende der Franzens-Vorstadt der Stadt Triest.

Der Grund, auf welchem das Gebäude errichtet ist, steht ganz frei. — Die Hauptfacade gränzt an die Straße von Dptschina, links an die Hauptgasse der Franzens-Vorstadt (Roulo genannt), rechts an die Coroneo-Straße, und der hintere Theil ist von einer anderen Gasse begränzt.

Der Grund hat eine Raumfläche von 1485 □ Klafter, wovon 315 bebaut sind, und die übrigen dienen zum Hofraum; besitzt 3 große Einfuhrsthore für hochbeladene Wagen, wie auch einen Brunnen mit trinkbarem, gesundem, nie mangelndem Wasser. — Das Gebäude hat zwei Stockwerke,

ebenerdig und 1. Stock, wie auch einen hohen, geräumigen Dachboden.

Der ebenerdige Stock hat eine sehr große, für mehr als 80 Pferde eingerichtete Stallung, eine große Remise und 4 große Zimmer. — Der 1. Stock, wozu bequeme Stiegen führen, besteht aus 12 großen Zimmern, mit unabhängigen Eingängen, breiten Gängen, und sonstigen Bequemlichkeiten, und aus einem 15 Klft. langen, 4½ breiten Local, welches leicht als Tanzsaal eingerichtet werden kann; zur Seite dieses Locals befinden sich noch weitere 2 Zimmer.

Ueberhaupt ist das Gebäude ausdrücklich zum Wirthshaus gebaut wor-

den und es war immer und wird noch jetzt, da es alle die obervährnten Vorzüge in sich faßt, dazu benutzt. — Es ist übrigens das erste nach den Stadtschranken gelegene Wirthshaus, in angenehmer Lage, mit schönen Ausichten auf die Stadt, das Meer und die Gebirge hin.

Die Pachtlustigen belieben sich für die näheren Auskünfte bei dem Herrn M. Leis, General-Secretär der Versicherungs-Anstalt Assicurazioni Generali Austro-Italiche zu Triest, im Pallast Carliotti, Gasse des Canal grande, Nr. 808, im ersten Stocke anzumelden.

Triest den 15. Mai 1844.

3. 590. (5)

Esterhazy = Lose = Assurance.

Gegen 40 kr. C. M. Prämie versichere ich jedes Esterhazy = Los der Art, daß, wenn selbes am 15. Juni 1844 mit dem kleinsten Gewinn von 50 fl. gezogen werden sollte, ich es gegen ein anderes, nicht gezogenes Los ohne irgend einer Nachzahlung umtausche.

Ferner überlasse ich gegen eine billige Prämie den Gewinn von k. k. 1839er Günstel-Losen, so daß man mit der von mir aufgegebenen Nummer, wenn sie am 1. Juni d. J. gezogen wird, ohne Nachzahlung circa fl. 30, 100, 300, 1000, 2000, 3000, 10000 oder 45000 fl. C. M. gewinnt.

Johann Ev. Wutscher,
Handelsmann in Laibach.

3. 601. (4)

Kais. Kön. priv. Tilgungs - Tinctur für Wanzen und Motten.

Die gefertigten Erfinder dieses, zur radicalen Vertilgung des Ungeziefers rühmlichst bewährten Mittels, haben davon für den Laibacher Platz eine Niederlage bei Herrn Joseph Karinger creirt, wo die Flasche zu 30 kr. und 1. fl. C. M. zu haben ist.

Prag im Monat April 1844.

Gebrüd. Adler und J. Sattler.

S. 482.

Nachricht.

Nachdem der ergebenst Gefertigte durch beinahe zwei Monate, wegen schwerer Krankheit, die gewünschten Bestellungen nicht befriedigen konnte, aber nun, nach wieder erlangter Genesung, im Stande ist jedem Auftrag in seiner Kunst als Graveur gehörig zu entsprechen, so macht er dieß hiemit bekannt, und hat zugleich die Ehre sich zu künftigen Aufträgen bestens zu empfehlen.

Gleichzeitig empfiehlt er auch seine neuen, sehr schönen Tauf- und Firmungs-Medaillen, als das passendste und bleibenste Andenken, welches Väter den Kindern geben können, mit nun verminderten sehr billigen Preisen, zur geneigten Abnahme.

Laibach den 8. April 1844.

Wolfgang Fr. Günzler,
Kunstgraveur.

S. 758. (3)

GROSSE WEINLICITATION.

Von der fürstlich. Dietrichstein'schen Herrschaft Oberpettau, Markburger Kreises in Steyermark, wird bekannt gemacht, daß am 30. Mai 1844, das ist am Donnerstag nach Pfingsten, in dem Oberpettauer herrschaftlichen Keller nachstehende Weinquantitäten von den besten Stadtbergen zc., Lorenzer und Sauritscher Gebirgen, im Licitationswege werden verkauft werden.

60 Eimer 1834	} Eigenbau-
20 „ 1839	
120 „ 1840	
65 „ 1841	} Zehentwein.
95 „ 1841	
470 „ 1842	

Die Licitation nimmt um 9 Uhr Vormittag ihren Anfang, und die rein abgezogenen Weine werden stückweise sammt fünfseimerigen Fässern verkauft.

Herrschaft Oberpettau den 13. Mai 1844.

Literarische Anzeigen.

Durch Ignaz Alois v. Kleinmayr, Buchhändler in Laibach, ist zu beziehen:

Landwirthschaftliche Dorfzeitung

Herausgegeben unter Mitwirkung einer Gesellschaft practischer Land-, Haus- und Forstwirthe, von

C. v. Pfaffenrath und William Löbe.

Mit einem Beiblatt:

Gemeinnütziges Unterhaltungsblatt für Stadt und Land, fünfter Jahrgang 1844.

Preis des Jahrganges von 52 Nummern in 4. 1 fl. Conv. Münze.

Die Landwirthschaftliche Dorfzeitung hat sich bereits ein sehr zahlreiches Publicum erworben, und die Redaction wird sich auch in Zukunft bestreben, die Aufgabe, dem denkenden Landwirthe durch dieses Blatt Gelegenheit zu geben, sich in seinem Fache zu vervollkommen, würdig zu lösen, und so dasselbe immer mehr zu einem nützlichen Volksblatte zu machen.

S. 775. (1)

Bei G. LERCHER, Buchhändler in Laibach, ist zu haben, so wie bei Sigmund in Klagenfurt und Savarger in Triest:

Frehse, M. F., bewährte Fang- und Jagdmethoden gegen Füchse, Bommarder, Steinmarder, Zitisse, Fischottern, Dachse, verschiedene Raubvögel und wilde Gänse. Mit 8 Abbildungen. (Ein nützliches Buch für Jagdfreunde.) 45 fr.

Gössel, J. H., Grundriß der Mineralogie, enthaltend die Eigenschaften der Mineralien und Darstellung der Erze, Steine, Brenze. (Das ganze Werk in 5 Bändchen.) 1 fl. 30 fr.

500 der besten Hausarzneimittel gegen alle Krankheiten der Menschen; nebst Rufelands Haus- und Reiseapotheke. 6te Auflage. 45. fr.

S. 774. (1)

Bei Georg Vercher, Buchhändler in Laibach, ist eben neu angekommen:

Predigt - Entwürfe.

die christkatholische Glaubens- und Sittenlehre enthaltend. Drei Jahrgänge. Dritte verbesserte Auflage. Wien 1844, broschirt 2 fl. 48 fr.